

Schulzentrum Uelzen Süd mit Kreissonderschule

Autor(en): **Joedicke, Jürgen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 10: **Bauen in Japan = Constructions au Japon = Constructions in
Japan**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-334480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

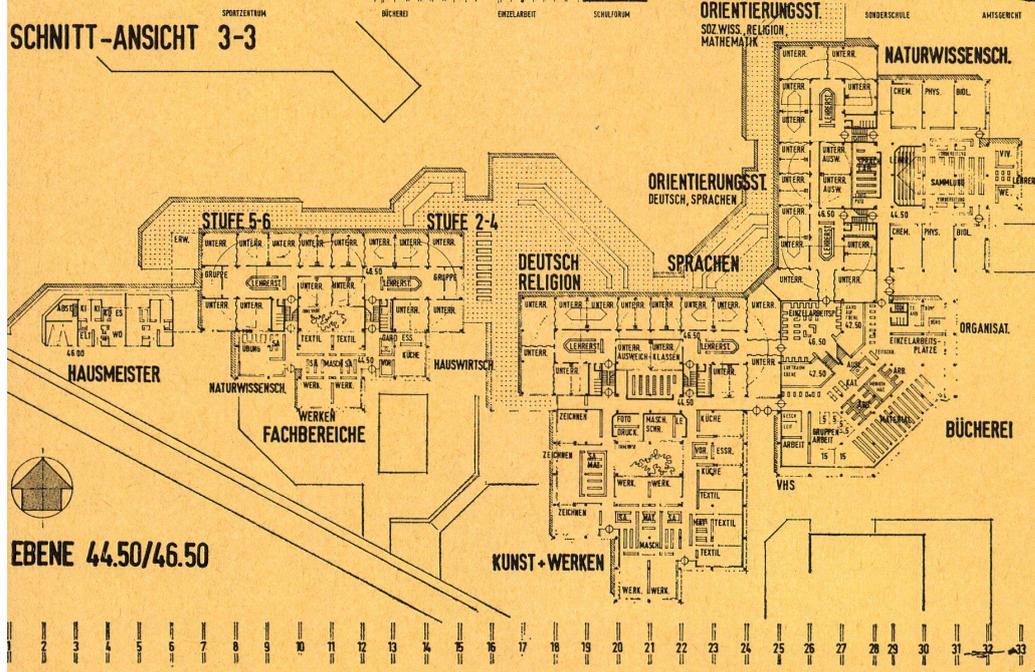
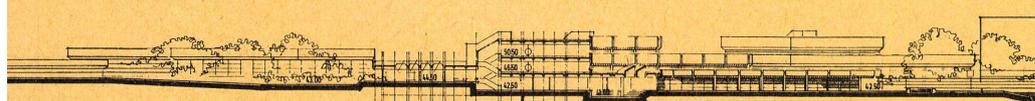
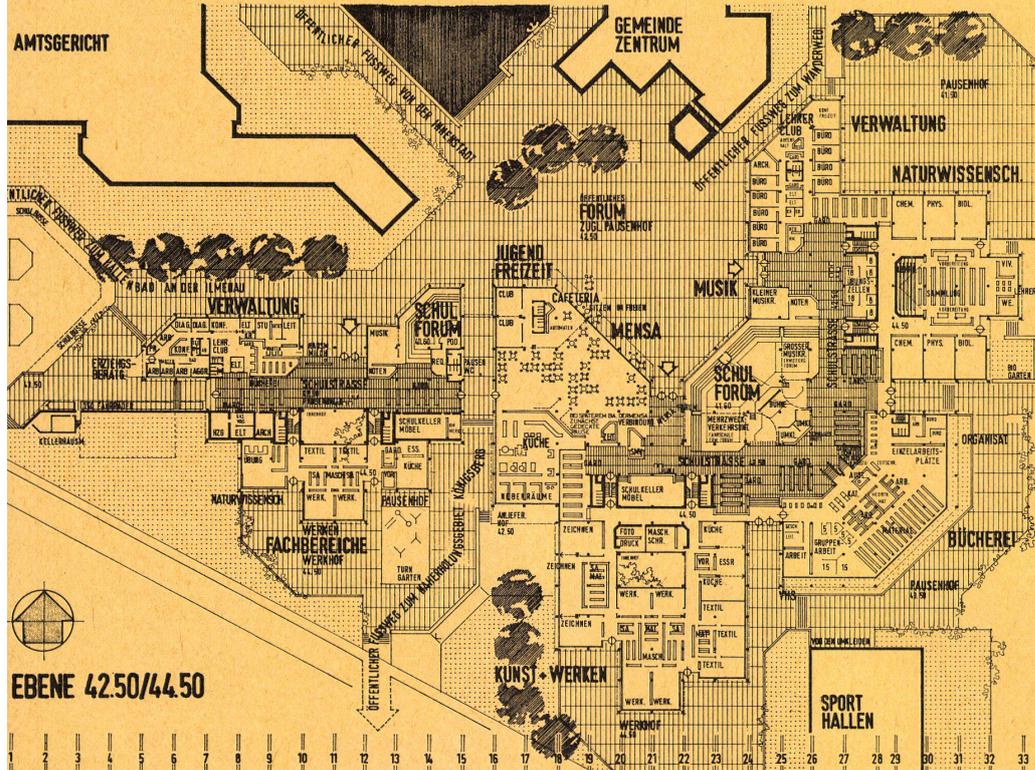
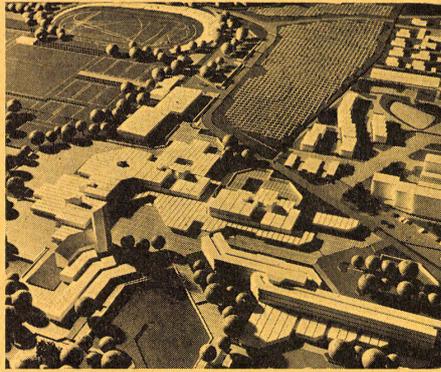
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulzentrum Uelzen Süd mit Kreissonderschule

(Engerer Wettbewerb, Bez. Hannover)

Bei diesem Wettbewerb wurde ein quantitatives Bewertungsverfahren mit Punktbewertung angewendet. Zusätzlich wurden die einzelnen Arbeiten in einzelnen Prüfgruppen verbal beurteilt. Dabei fällt auch die bei anderen Wettbewerben festzustellende mangelnde Differenzierung im Bereich der Gestaltung auf. Auch ist zu fragen, ob die Prüfgruppe Gestaltung mit 10 von 100 Wichtigkeitspunkten nicht unterbewertet ist. Joe



1. Rang

Tarn-Nr. 8796

Pysall, Jensen, Stahrenberg,
Dipl.-Ing. Architekten
3300 Braunschweig, Rankestraße 9

- 1 Modellfoto.
- 2 Grundriß Ebene 42,50/44,50.
- 3 Grundriß Ebene 44,50-46,50 sowie Schnitt 3-3.

Verbale Beurteilung Arbeit 8796

1 Funktion
1.1-1.13 Städtebauliche Funktion
Mehrere gut dimensionierte Fußwegbeziehungen aus der Stadt führen durch ein Forum zur Schule. Sie gehen ohne Komplikationen in den Ost-West-Grünzug über, während die Führung zum Königsberg räumlich nicht befriedigt, insbesondere ist der an sich gute Gedanke, den Weg durch die Schulanlage zu führen, nicht genügend realistisch durchdacht worden. Die Stauseeffläche ist in Größe und Form symbolisch, jedoch fraglich in der Durchführbarkeit. Gute Raumbildung durch Baumpflanzungen.

Die winkelförmige Gebäudeform öffnet sich lobenswert zur Stadt und schafft dadurch eindeutige Eingangslösungen für die Schulanlage. Erschließung und Parken wird mit einer kurzen Straßbenutzung gut bewältigt.

Die Sportflächen liegen richtig und flächensparend im Gelände, jedoch wird die große Entfernung der Mehrkampfanlage von der Schule bemängelt.

1.21 Erschließungssystem I. Ordnung und Zuordnung der Bereiche
Durch die Winkelform der Schulstraße sehr kurze Wege, dabei hinreichend in der Erschließung. Innere Erschließung Sonderschule sehr gut.

In der Zuordnung der Bereiche sehr gut bis auf die etwas periphere Lage der Verwaltung und Erreichbarkeit der Bibliothek für die öffentliche Nutzung.

- 1.2.2 Erschließungssystem II. Ordnung und funktionale Nutzbarkeit der Bereiche
 - 1.2.2.1 Allgemeiner Unterrichtsbereich
 - 1.2.2.2 Fachbereiche
 - 1.2.2.3 Gemeinschaftsbereich
 - 1.2.2.4 Sportbereich
 - 1.2.2.5 Lehrer- und Verwaltungsbereich
 - 1.2.2.6 WC und Garderoben

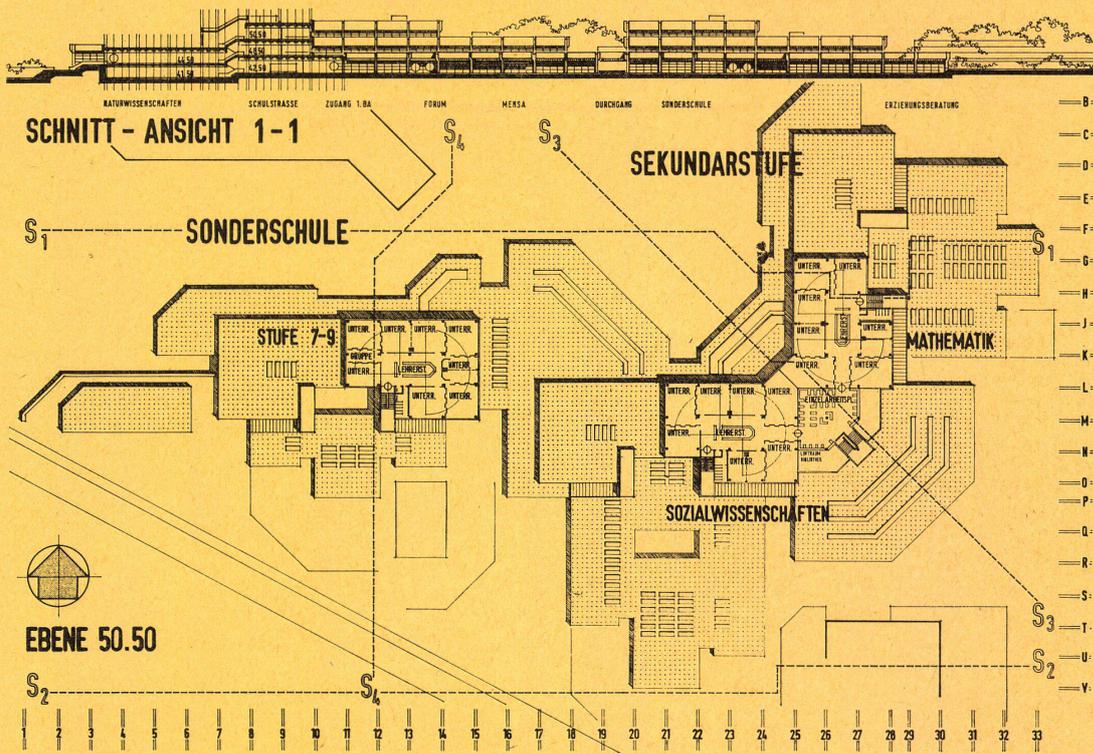
AUB: Die Räume des allgemeinen Unterrichtsbereiches sind richtig gruppiert, jedoch sind vier allgemeine Unterrichtsräume ohne seitlichen Ausblick. Die Sprachlabore liegen 1/2 Geschob gegenüber den Sprachbereichen versetzt. Die allgemeinen Unterrichtsbereiche der Sonderschule gut.

1.2.2.2 FB: Naturwissenschaftlicher Unterrichtsbereich sehr gut. Musik-technischer Unterrichtsbereich bis auf einen gefangenen Werkraum gut. Die Kombination des großen Musikraumes mit dem großen Forum ist wegen der akustischen Beeinträchtigung nicht praktikabel.

1.2.2.3 GB: Forum, Mensa und Kommunikationsbereich sehr gut nutzbar. Die Vielzahl der Eingänge (Aufsicht) wertet die sonst gute Nutzbarkeit der Bibliothek ab.

1.2.2.4 SP: Im Sportbereich fehlen die Lehrerarbeitsräume. Die Geräteräume sind zwei Hallenteilen nicht günstig zugeordnet.

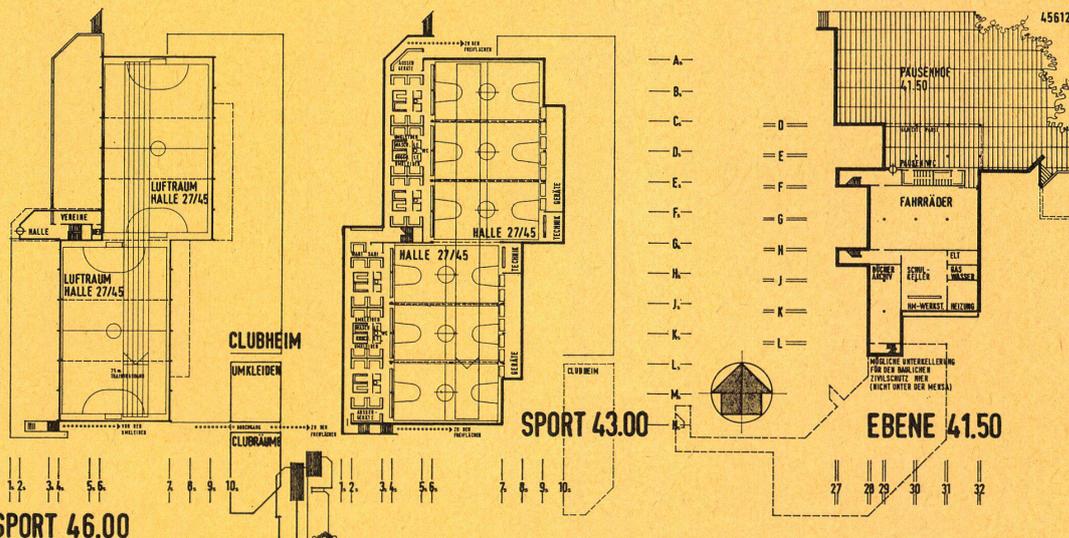
1.2.2.4 LV: Im Lehrer- und Verwaltungsbereich ist die Lage der Lehrerklubzone zu ablegen.



EBENE 50.50

S₂

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33



SPORT 46.00

SPORT 43.00

EBENE 41.50

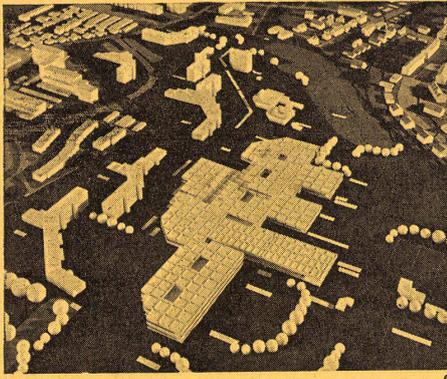
SCHNITT - ANSICHT 4-4

SCHNITT - ANSICHT 2-2

- 1.2.2.5 WC+GA: Garderoben in Lage und Maß richtig, Toiletten ausreichend, jedoch nicht schwerpunktmäßig richtig angeordnet (zuwenig auf den Gemeinschaftsbereich konzentriert).
- 1.2.3 Bauabschnitte
- 1.2.4 Erweiterbarkeit
- Funktionsfähigkeit des 1. Bauabschnittes ist gewährleistet, bei Errichtung des 2. Bauabschnittes sind stärkere Störungen zu erwarten.
- Erweiterungsmöglichkeit nur in den fachgebundenen Unterrichtsbereichen gegeben.
- 2 Baulicher Aufwand und Wirtschaftlichkeit
- 2.2 Baulicher Aufwand
- 2.3 Betrieblicher Aufwand
- Regelhaftes Konstruktionssystem bei einem großen Anteil von Sonderbauteilen.
- Auf die Topographie ist nur zum Teil eingegangen. Rastertrennung gegeben.

- Erheblicher Aufwand im bauabschnittsweisen Erstellen. Raumgruppierung und Raumtiefe verlangen luft- und beleuchtungstechnische Anlagen in vertretbarem Umfang.
- Relation der Bruttogeschosßfläche zur Programmfäche: Schulzentrum: 1,58 - Sonderschule 1,76.
- 3 Gestaltung
- Die Gliederung der Gesamtanlage in einen sich deutlich abzeichnenden Hauptbaukörper, in einen 2. Baukörper für die Sonderschule und einen 3. Baukörper für den Sportteil ist gut ausgewogen. Das wird unterstützt durch die Winkelanordnung der Gesamtanlage und durch die Schaffung von sehr guten Außenräumen.
- Die Beziehung Innen- und Außenraum und die Innenraumgestaltung entsprechen dieser hohen gestalterischen Qualität.
- Der 1. Bauabschnitt ist trotz der damit verbundenen Trennung der Baukörper gestalterisch gut möglich.

- 4 Grundriß Ebene 50,50 sowie Schnitt 1-1.
- 5 Grundriß Sporteinrichtungen Ebene 46,00, 43,00, 41,50 sowie Schnitte 4-4, 2-2



6

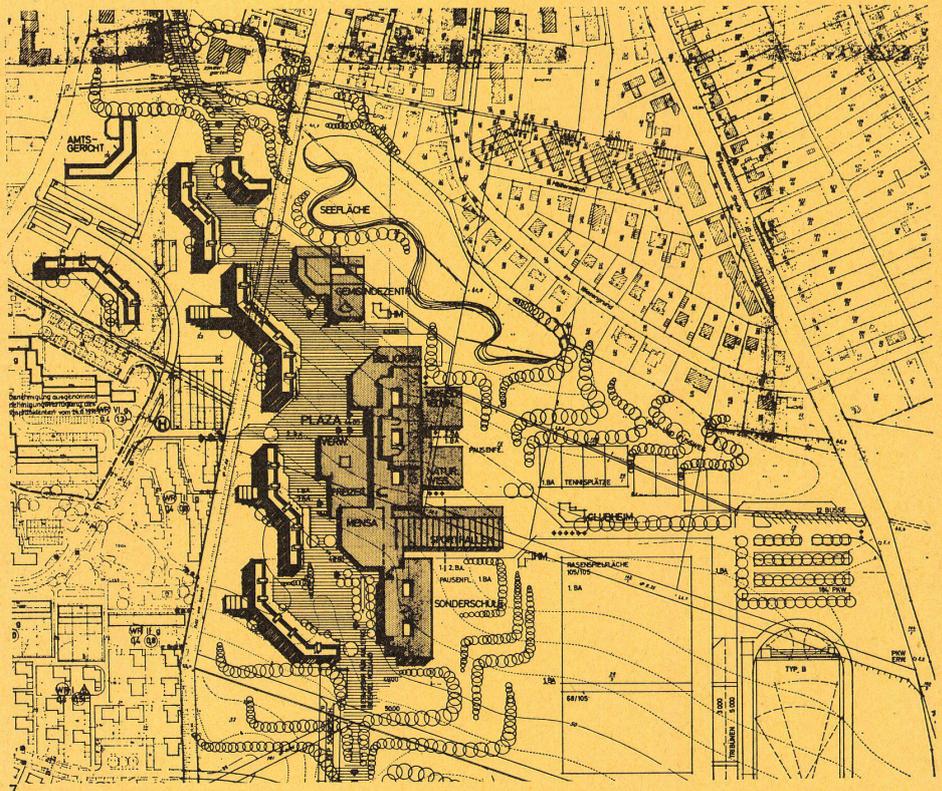
2. Rang

Tarn-Nr. 3333

**Kersten, Martinoff, Struhk,
Dipl.-Ing. Architekten
3300 Braunschweig, Steinweg 8**

**Mitarbeiter:
Dipl.-Ing. Frank-Michael Rutz, Benno Friebe**

**Fachleute:
Planungsbüro für Landschaftsbau
und Gartengestaltung
Raimund Herms, Hamburg**



6 Modellfoto.

7 Lageplan.

8 Grundriß Eingangsebenen -0,50 / ± 0,00 / +0,50 / +4,00
1:1500.

Verbale Beurteilung Arbeit 3333

- 1 Funktion
- 1.1-1.12 Städtebauliche Funktion
- 1.1.3 Nutzbarkeit der Freiflächen und außenräumliche Ordnung

Der breite, insgesamt überdimensionierte städtische Fußgängerbereich von der Stadt bis zur Schule, von dort aus mit formalistischer Landschaftsgestaltung zum Königsberg führend, kann nur im Grundsatz überzeugen. Der Ost-West-Grünzug ist richtig, die Seefläche übersetzt. Beziehungen zur Schulfreifläche sind vorhanden. Der langgestreckte Baukörper der Schule birgt die Gefahr der Abriegelung in sich.

Fahrschließung und Parkplätze liegen zu weit entfernt. Zusätzliche Bushaltestellen des öffentlichen Nahverkehrs sind unrealistisch für die Schulerschließung. Parkplätze für den Sport nicht ausreichend. Die Zugänglichkeit der Schule von Osten her (70% der Schüler) ist nicht gelöst. Die Lage der Sportplätze bringt einen unnötigen Eingriff in das Relief. Ihre Entfernung zur Schule ist ungenügend. Die Raumbildung ist vernachlässigt.

- 1.2.1 Erschließungssystem I. Ordnung und Zuordnung der Bereiche

Klare, vertikal gestaffelte, wenn auch etwas langgezogene Schulstraße mit richtig gelegenen Schwerpunkten und guter Lage der der Öffentlichkeit dienenden Bereiche zur öffentlichen Straße hin. Gute Zuordnung der Bereiche bei teilweiser Inkaufnahme von längeren Wegen, insbesondere zum Bibliotheksbereich.

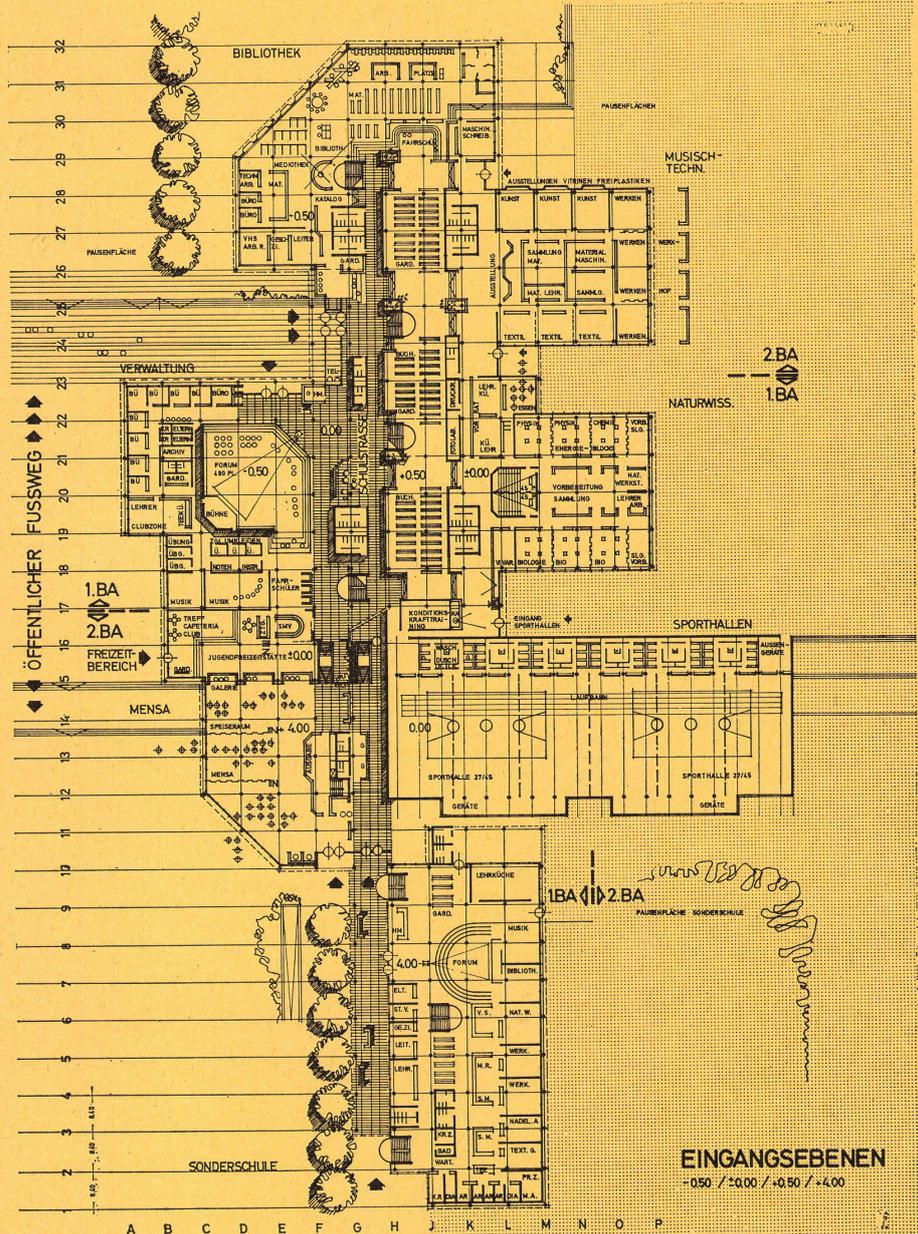
- 1.2.2 Erschließungssystem II. Ordnung und funktionale Nutzbarkeit der Bereiche

- 1.2.2.1 Allgemeiner Unterrichtsbereich
- 1.2.2.2 Fachbereiche
- 1.2.2.3 Gemeinschaftsbereich
- 1.2.2.4 Sportbereich
- 1.2.2.5 Lehrer- und Verwaltungsbereich
- 1.2.2.6 WC und Garderoben

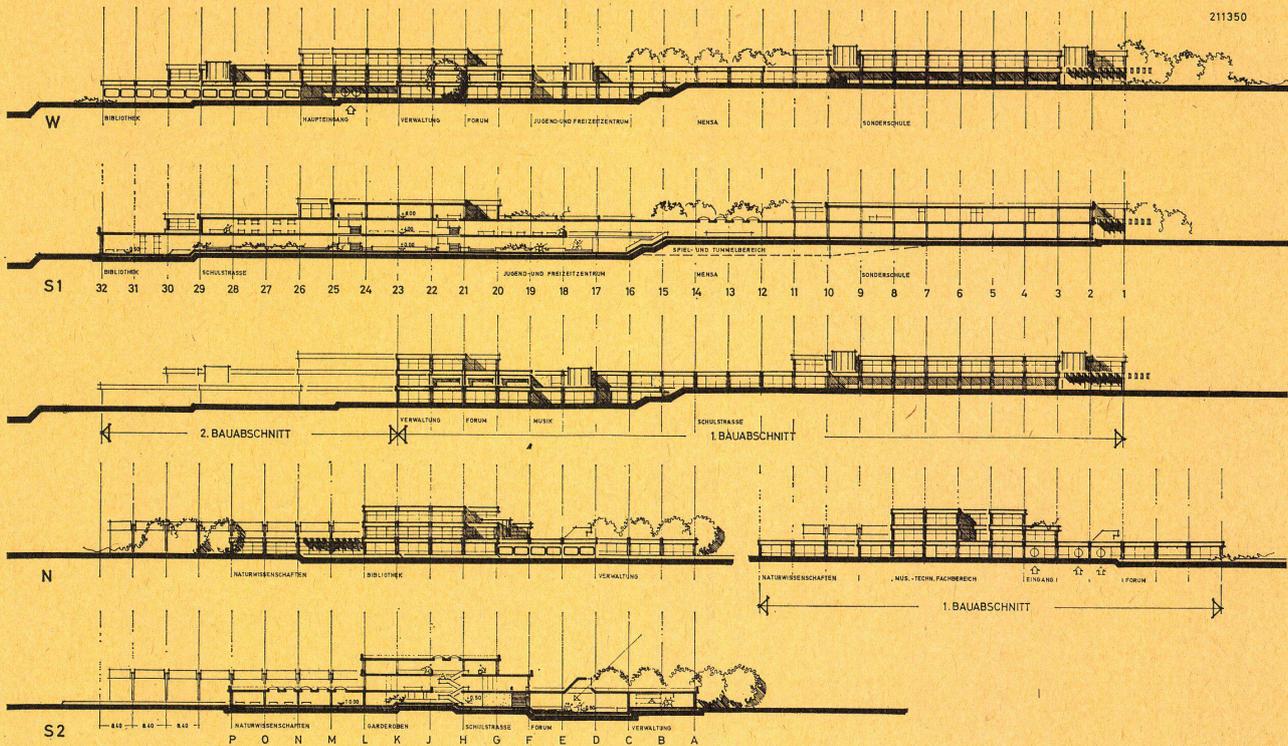
1.2.2.1 AUB: gut, jedoch teilweise in der Eingangszone unterdimensioniert.

1.2.2.2 FB: sehr gut, bis auf die etwas abseitige Lage von Druckraum und Fotolabor.

1.2.2.3 GB: Gemeinschafts- und Freizeitbereich insgesamt sehr gut.



EINGANGSEBENEN
-0,50 / ± 0,00 / +0,50 / +4,00



9 Ansichten und Schnitte 1:1500.

10 Grundrisse ± 0,00/ +4,00/ +8,00 1:1500.

1.2.2.4 SP: Erschließung der Sporthallen zu eng, Zuordnung der Geräteräume zu zwei Sporthallenteilen ungünstig, Verbindung von den Umkleide- zu den Sportfreiflächenanlagen umwegig.

1.2.2.5 LV: Lehrerklubzone hinter Verwaltungsbereich ungünstig erschlossen.

1.2.2.6 WC+GA: sehr gut

1.2.3 Bauabschnitte

1.2.4 Erweiterbarkeit

Funktionsfähigkeit des 1. Bauabschnittes gut, Errichtung des 2. Bauabschnittes mit nur geringen Störungen möglich.

Erweiterbarkeit in den Fachbereichen, im Sportbereich und in der Sonderschule gut gegeben.

2 Baulicher Aufwand und Wirtschaftlichkeit

2.2 Baulicher Aufwand

2.3 Betrieblicher Aufwand

Systematik des Konstruktionssystems konsequent, Trennung von Roh- und Ausbauraster gut.

Der Entwurf geht nicht genügend auf die Topographie ein. Bauabschnittsweise Erstellung mit vertretbarem Aufwand möglich.

Orientierung eines wesentlichen Teils der Unterrichtsräume nach Osten ist raumklimatisch problematisch. Relation der Bruttogeschosßfläche zur Programmfläche: Schulzentrum: 2,18 – Sonderschule: 2,27.

3 Gestaltung

Die in einem Baukörper zusammengefaßte Schulanlage ist horizontal und vertikal gut gegliedert.

Die innere Gestaltung entspricht der klaren und konsequenten Lösung. Der Verfasser ist mit der sehr langen Schulstraße gut fertig geworden.

Innen- und Außenbezüge gut gelöst.

Der 1. Bauabschnitt ist vertretbar.

Mit der Relation der Bruttogeschosßfläche zur Sollprogrammfläche liegt diese Arbeit an ungünstigster Stelle.

